

erf vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Son- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

F 57.291
1989
Oktober

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlag: Pressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 2. Oktober 1989

Blatt 2151

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

90. Geburtstag von Franz Jonas (2157)

Kommunal/Lokal:

Schirmer: Verantwortungsbewußt mit dem Lebewesen Tier umgehen (2152/FS: 30.9.)

Gleisbauarbeiten in der Schweglerstraße (2153/FS: 30.9.)

Wiener Südost-Tangente: Fahrbahnverbreiterung im Knoten Landstraße (2153/FS: 30.9.)

Landesarchiv: Zwei Ausstellungen im Rathaus (2154/FS: 1.10.)

Neubau des Reitschulsteges (2155)

Sonderpädagogische Betreuung bis zum 8. Lebensjahr (2156)

Osterreich-Wochen in Tokio (2158)

Schüler spielen für Patienten (2159)

Nach erfolgreichem „Mistfest“ beginnt Dienstag der Abfallwirtschaftskongreß (2160)

Swoboda: Wiener Flughafen braucht bessere S-Bahn-Verbindung (2161)

Schirmer: Immuno hat recht bekommen und könnte sich nun großzügig zeigen (2162)

ÖVP für Demokratiereform in Wien (2163)

Salzburger Autobus stieß mit Straßenbahn zusammen (nur FS/30.9.)

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

Ausstellungsvorbereitungen im Historischen Museum (2154/FS: 1.10.)

Schirmer: Verantwortungsbewußt mit dem Lebewesen Tier umgehen

Bereits am 30. September 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) „Mit dem Lebewesen Tier müssen wir verantwortungsvoll umgehen. Ich bitte daher alle Wienerinnen und Wiener, die ein Tier haben, sich dieser Verantwortung bewußt zu sein und auch auf andere Menschen einzuwirken, sich menschlich den Tieren gegenüber zu verhalten“, ersuchte die in Wien für den Tierschutz zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER anläßlich des kommenden Welttierschutztages.

Schirmer appellierte aber auch speziell an TierbesitzerInnen, sich an Gesetze und Verordnungen zu halten und so in der Öffentlichkeit bzw. bei der Gruppe der Nicht-Tierbesitzer Verständnis für Tiere — statt Aggression gegen diese Geschöpfe — zu wecken. Die Stadträtin bat weiters, Tiere — „was ja selbstverständlich sein sollte“ — nicht auszusetzen und sich vor Anschaffung eines vierbeinigen, gefiederten oder anderen tierischen Hausgenossen genau zu überlegen, ob man das/die Lebewesen auch tatsächlich haben und betreuen möchte. „Tiere sind eine wesentliche Bereicherung; und sie sind fühlende Lebewesen, die, wenn sie von ihrer Bezugsperson ausgesetzt werden bzw. im Tierschutzheim landen, natürlich sehr darunter leiden“, betonte Schirmer. Schirmer appellierte an alle Menschen, die sich um ein Tier kümmern möchten und können, ihren Hausgenossen aus den Tierschutzhäusern, Katzenheimen usw. zu holen.

Die Stadträtin wies außerdem darauf hin, daß bis 10. November, Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr) in den Magistratischen Bezirksämtern der Entwurf für eine Novellierung des Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetzes zur öffentlichen Einsicht aufliegt. Einer der wichtigen Punkte der geplanten Neuerungen ist die Meldepflicht der Intensivtierhaltung an die Behörde, ein — da Massentierhaltung in Wien kaum vorhanden ist — vorbeugender Passus, der der Behörde bessere Möglichkeiten der Kontrolle eröffnet. (Schluß) hrs/rr

Gleisbauarbeiten in der Schweglerstraße

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die vorgesehene Änderung der Streckenführung der Straßenbahnlinie „9“ über die Märzstraße zum Gürtel macht im 15. Bezirk in der Schweglerstraße im Bereich zwischen der Hütteldorfer Straße und der Märzstraße Gleisbauarbeiten erforderlich, die kommenden Montag, 2. Oktober, beginnen und voraussichtlich bis Mitte Oktober dauern werden. Der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über die Strecke Hütteldorfer Straße — Stättermayergasse — Märzstraße umgeleitet. (Schluß) pz/rr

Bereits am 30. September 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Wiener Südost-Tangente: Fahrbahnverbreiterung im Knoten Landstraße

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, 2. Oktober, beginnen auf der Wiener Südost-Tangente (A 23) im Bereich des Knotens Landstraße die Bauarbeiten an den Fahrbahnen selbst zur Verbreiterung auf drei Fahrspuren, die unter Aufrechterhaltung der bestehenden zwei Fahrspuren — die auf 3,0 Meter Breite verschmälert werden — durchgeführt werden. Die Auffahrt vom Landstraßer Gürtel in Richtung Donaukanal ist ab kommenden Montag nur einspurig befahrbar, eine Abfahrt beim Knoten St. Marx aus Richtung Landstraße wird in dieser Bauphase nicht möglich sein. (Schluß) pz/gg

Bereits am 30. September 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Ausstellungsvorbereitungen im Historischen Museum

Wien, 1.10. (RK-KULTUR) Im Historischen Museum der Stadt Wien werden die Ausstellungen „Arnulf Rainer“ (Beginn 16. November) und „Adolf Loos“ (Beginn 1. Dezember) vorbereitet. Wegen der Vorbereitungs- und Umbauarbeiten für diese Ausstellungen müssen die Schausammlungen im 2. Stock des Museums ab 3. Oktober geschlossen werden. (Schluß) gab/rr

Bereits am 1. Oktober 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Landesarchiv: Zwei Ausstellungen im Rathaus

Wien, 1.10. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt zwei interessante Ausstellungen:

- „Der Wienerwald“, eine Dokumentation über Besiedelung, Erschließung, wirtschaftliche Nutzung, Sicherung des Bestandes sowie über die Probleme (Abholzung) im Zusammenhang mit den beiden Weltkriegen sowie die heutigen Schwierigkeiten (Waldzustandskarte), ist nur noch bis 5. Oktober, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, im Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, zu sehen.
- Die Ausstellung „Zur Geschichte des Wiener Stadt- und Landesarchivs“ zeigt die Entwicklung des Archivs von einem „Anhängsel“ der Kanzlei zu einem Zentrum stadt- und landesgeschichtlicher Forschung (bis 5. Oktober, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, in der Schmidhalle des Rathauses; von 9. Oktober bis 30. Dezember im Rathaus, Stiege 6, 1. Stock).

(Schluß) am/gg

Bereits am 1. Oktober 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Neubau des Reitschulsteges

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund des schlechten Bauzustandes ist ein Neubau des bestehenden Reitschulsteges im 3. Bezirk über die Verbindungsbahn erforderlich. Das Tragwerk und die Stiegenanlagen sollen als Stahlkonstruktion ausgeführt werden, wofür Kosten in der Höhe von 2,44 Millionen Schilling veranschlagt wurden. In seiner September-Sitzung genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie die Vergabe der entsprechenden Arbeiten. (Schluß) pz/rr

Sonderpädagogische Betreuung bis zum 8. Lebensjahr

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Die Sonderpädagogischen Ambulanzen, die das Jugendamt der Stadt Wien mit dem Ziel der individuellen Förderung von Kleinkindern eingerichtet hat, haben sich gut bewährt. Die Kinder werden bis zum Schuleintritt in den Sonderpädagogischen Ambulanzen betreut. Nicht immer kann jedoch die Förderung bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Bedeutet doch gerade der Eintritt in die Schule eine große Umstellung für das Kind, noch nicht gefestigte neue Verhaltensweisen können wieder verloren gehen.

Auch die praktischen Erfahrungen aus den Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen zeigen, daß Kinder aus den 1. und 2. Klassen der Volksschule vielfach wegen Verhaltensauffälligkeiten in der Schule oder wegen Leistungs- oder Konzentrationsproblemen in die Beratungsstelle kommen.

Aus diesen Gründen werden in der Sonderpädagogischen Ambulanz 16., Rosenackerstraße Kinder bis zum 8. Lebensjahr betreut werden, Konzentrationsstörungen, Teilleistungsschwächen, motorische Unruhe und Schwierigkeiten im Sozialkontakt gehören zu jenen Problembereichen, auf die sich die Förderung der Kinder erstrecken soll.

Beratung und Betreuung erfolgen ab Oktober in der Sonderpädagogischen Ambulanz 16., Rosenackerstraße 5, Telefon: 46 36 56, jeweils Mittwoch von 16 bis 18 Uhr. (Schluß) jel/rr

90. Geburtstag von Franz Jonas

Wien, 2.10. (RK-POLITIK) Der ehemalige Wiener Bürgermeister und Bundespräsident Franz JONAS wäre am 4. Oktober 90 Jahre alt geworden.

Franz Jonas wurde am 4. Oktober 1899 als Sohn des aus Mähren eingewanderten Hilfsarbeiters Josef Jonas und dessen ebenfalls aus Mähren stammenden Frau Katharina in Wien geboren. Die kinderreiche Familie (Franz Jonas hatte sieben Geschwister) lebte in sehr dürftigen Verhältnissen, und Franz Jonas mußte schon als Bub durch verschiedene Gelegenheitsarbeiten Geld für den Lebensunterhalt beisteuern. 1913 trat er eine Setzerlehre in der Floridsdorfer Druckerei Perschak an. Bereits damals war Franz Jonas in der Jugendorganisation der Sozialdemokratischen Partei tätig. 1917 wurde er zum Militärdienst einberufen und kämpfte an der russischen und der italienischen Front. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie diente er in der Volkswehr und nahm an den Kärntner Abwehrkämpfen teil.

Zwischen 1919 und 1932 arbeitete Franz Jonas zuerst als Schriftsetzer, dann als Korrektor. Die sozialdemokratische Partei ermöglichte ihm den Besuch der Arbeiterhochschule, an der die späteren Bundespräsidenten Karl Renner, Theodor Körner und Adolf Schärf seine Lehrer waren. Als Vertrauensmann der Buchdruckergewerkschaft war er zunächst in der Jugendorganisation, dann in der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Floridsdorf tätig; von 1932 bis 1934 fungierte er als Bezirkssekretär. Nach den Ereignissen des Februars 1934 flüchtete er nach Znaim, kehrte aber im Sommer 1934 wieder nach Wien zurück. Wegen Teilnahme an der Brünner Reichskonferenz der revolutionären Sozialisten an der Jahreswende 1934/35 wurde Franz Jonas am 30. Jänner 1935 zusammen mit anderen Teilnehmern (u. a. Bruno Kreisky und Anton Proksch) verhaftet, verbrachte die Zeit bis März 1936 in Untersuchungshaft, mußte aber bei der abschließenden Gerichtsverhandlung mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Bis 1938 war Franz Jonas arbeitslos, bekam dann einen Posten als Setzer in der Tagblatt-Druckerei, später eine Anstellung als Verrechnungsbeamter in der Floridsdorfer Lokomotivfabrik.

Nach Kriegsende 1945 wurde Franz Jonas zunächst provisorischer Gemeinderat von Floridsdorf und 1946 Bezirksvorsteher.

1948 wurde er zum Stadtrat für Ernährungswesen und im Spätherbst 1949 zum Stadtrat für das Bauwesen bestellt. Im gleichen Jahr wurde er auch Parteiobmann der Wiener SPÖ.

Nach der Wahl Theodor Körners zum Bundespräsidenten wurde Franz Jonas am 22. Juni 1951 zum Wiener Bürgermeister gewählt. 1952 wurde er auch in den Bundesrat und 1953 in den Nationalrat entsandt.

Als Bürgermeister führte Franz Jonas den Wiederaufbau Wiens weiter.

Anläßlich seiner zehnjährigen Amtsausübung wurde Franz Jonas mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 21. April 1961 zum „Ehrenbürger der Stadt Wien“ ernannt.

Am 23. Mai 1965 wurde Franz Jonas mit der knappen Mehrheit von 50,69 Prozent (Gegenkandidat: Dr. Alfons Gorbach) zum österreichischen Bundespräsidenten gewählt. Er unternahm zahlreiche Staatsbesuche (Iran, Großbritannien, Thailand, Kanada, UdSSR, Jugoslawien, Schweiz, Rumänien, Belgien, Bulgarien, Ungarn, Italien, BRD). Als erster Bundespräsident der Zweiten Republik wurde Jonas am 25. April 1971 mit wesentlich deutlicherer Mehrheit als 1965 in seinem Amt bestätigt.

Franz Jonas verstarb am 24. April 1974 in Wien und wurde in der Präsidentengruft am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.

Nach ihm wurde der „Franz-Jonas-Fonds“, der „Franz-Jonas-Platz“ in Wien-Floridsdorf und der „Franz-Jonas-Steig“ (von Hinternaßwald auf den Großen Sonnleitstein) benannt.

Hervorgehoben sei die große Förderung, die Franz Jonas dem Europa-Gedanken zuteil werden ließ und die sich unter anderem in der Schaffung der „Europa-Gespräche“ der Stadt Wien und der in der MA 9 integrierten Europa-Bibliothek manifestierte. (Schluß) red/gg

österreich-Wochen in Tokio

Besser könnte Werbung für Wien gar nicht sein

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Die Österreich-Wochen in Tokio vom 7. Oktober bis zum 30. November sind das erfreuliche Ergebnis einer Reihe von Einzelinitiativen japanischer und österreichischer Institutionen, die Österreich bzw. Wien eine hervorragende Gelegenheit zur Selbstdarstellung geben. Die kulturellen Attraktionen, mit denen unser Land in Tokio präsentiert wird, sind gleichzeitig hervorragende Werbung für Wien als Ziel japanischer Städtereisen in Europa. Dies betonte Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS vor seinem Abflug nach Japan, wo er als Mitglied der Delegation von Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY an der Eröffnung der Großveranstaltung am 6. Oktober teilnehmen wird.

Der Wiener Fremdenverkehrsverband trägt zu den Österreich-Wochen durch ein „Wiener Kaffeehaus“ (Architekt: Joerg NAIRZ) bei, das neben der Ausstellung „Wien um 1900 — Klimt, Schiele und ihre Zeit“ im Sezon Museum in Tokio eingerichtet wurde. Weiters hat der Wiener Fremdenverkehrsverband gemeinsam mit der österreichischen Fremdenverkehrswerbung Tokio alle Veranstaltungen der Österreich-Wochen in einem Programmheft zusammengefaßt, das in einer Auflage von 250.000 Stück in Tokio verteilt wird.

1988 wurden in Wien 205.000 Nächtigungen japanischer Gäste registriert, das waren um 13 Prozent mehr als 1987. In den ersten acht Monaten des heurigen Jahres sind die Japaner-Übernachtungen in Wien neuerlich um 13 Prozent gestiegen. (Schluß) wfv/gg

Schüler spielen für Patienten

Jugendstiltheater Baumgartner Höhe wird belebt

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Mit fünf Aufführungen von „Joseph“, dem ersten Musical, das das Erfolgsteam Tim RICE und Andrew Lloyd WEBBER verfaßt hat, wird am Jugendstiltheater Baumgartner Höhe die Spielzeit eröffnet. Es soll in Zukunft versucht werden, das Theater die ganze Spielzeit über zu bespielen.

Kulturbüro will Krankenhaus kulturell beleben

2.000 Patienten, darunter geistig Behinderte, alte Menschen und chronisch Erkrankte, werden vom Kulturbüro des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe betreut. Für diese Menschen und für ein interessiertes Publikum von außerhalb des Krankenhauses wird als erste Produktion der Spielzeit 1989/90 ab 4. Oktober „Joseph“ von Andrew Lloyd Webber aufgeführt.

130 elf- bis achtzehnjährige Mitwirkende

Unter der Regie von Olivier TAMBOSI singen und spielen Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte des Bundesgymnasiums Klosterneuburg in englischer Sprache. Allein der solistisch geführte Chor umfaßt 80 Personen. Die Aufführung, die im Juni in der Babenbergerhalle in Klosterneuburg Premiere hatte, kann nun — mit Unterstützung der Firma Bender — im Jugendstiltheater Baumgartner Höhe gezeigt werden, und zwar von 4. bis 7. Oktober jeweils um 19.30 und am 8. Oktober um 16 Uhr. Kartenbestellung: 91 11 379. (Schluß) emw/rr

Nach erfolgreichem „Mistfest“ beginnt Dienstag der Abfallwirtschaftskongreß

**Publikumsdiskussion zum Thema „Sind die Probleme der
Abfallwirtschaft noch zu lösen?“**

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Nach dem großen Publikumserfolg des „Mistfestes“ am vergangenen Wochenende, bei dem sich tausende Wienerinnen und Wiener im und um das Mistzelt am Rautenweg über die Probleme und Lösungsansätze der Abfallwirtschaft informierten, beginnt morgen, Dienstag, der Kongreß mit Fachaussstellung zum Thema „Abfallwirtschaftskonzepte von Städten und Ballungsräumen“ im Austria Center Vienna.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL um 9 Uhr findet ein Informationstag statt, zu dessen Abschluß um 18 Uhr eine Publikumsdiskussion beginnt, bei der die Frage „Sind die Probleme der Abfallwirtschaft noch zu lösen?“ zur Diskussion steht.

Am Mittwoch, dem 5. Oktober, präsentieren dann mehrere in- und ausländische Städte ihre Wege, der Abfallprobleme Herr zu werden. (Schluß)
lf/rr

Swoboda: Wiener Flughafen braucht bessere S-Bahn-Verbindung

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Als eine der vor allem im Hinblick auf die EXPO 95 besonders wichtigen Verkehrsverbesserungen bezeichnete am Montag Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA eine optimale S-Bahn-Anbindung des Wiener Flughafens. Der Stadtrat bezog sich dabei auf eine Forderung der Flughafen-Gesellschaft.

„Die EXPO 95 ist dabei aber sozusagen nur der aktuellste Aufhänger für Wiens Forderung an die ÖBB, den S-Bahn-Verkehr nach Schwechat attraktiv zu gestalten. Wenn Wien seine immer dramatischer werdende Verkehrssituation rasch und nachhaltig verbessern will, dann geht das nur mehr über den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Der Ausbau der Flughafen-S-Bahn ist dabei ein wesentlicher Beitrag“, sagte der für Verkehrsplanung zuständige Stadtrat.

Swoboda schlug dazu konkret vor, jeden zweiten Zug vom Flughafen über eine neu zu schaffende Verbindung in die Stammstrecke der S-Bahn zu führen, womit eine Anbindung an die U1 und in Meidling an die U6 möglich wäre.

Eine solche attraktivere Anbindung an das Wiener Verkehrsnetz würde für die ständig steigende Zahl der Fluggäste, die tausenden Flughafenbeschäftigten, aber auch für den Pendlerverkehr aus dem gesamten Einzugsbereich bis Wolfsthal eine bedeutende Verbesserung bedeuten.

S-Bahn bis Bratislava führen

Mittelfristig schlägt Stadtrat Dr. Swoboda vor, diese S-Bahn-Linie bis in die slowakische Nachbarstadt Bratislava zu führen und so eine leistungsfähige Verbindung in die 500.000-Einwohner-Stadt mit ihrem für Wien interessanten Hinterland zu führen. „Eine solche Verbindung ist einerseits für die Bewohner beider Ballungsräume interessant und könnte andererseits einer attraktiven Verbindung beider aufstrebender Flughäfen dienen, die mittelfristig eine arbeitsteilige Bedienung dieser großen mitteleuropäischen Region übernehmen könnten. Besonders eine mitteleuropäische EXPO 95 Wien-Budapest, in die sich Bratislava miteinbeziehen wird, könnte davon profitieren, aber auch für die Zukunft des gesamten zusammenwachsenden Raumes ist eine solche Verbindung von großer Bedeutung“, präzisierte Swoboda.

ÖBB soll Flughafen auch in überregionalen Verkehr einbinden

Neben der dringend notwendigen besseren S-Bahn-Verbindung sollten die ÖBB, meinte der Stadtrat, auch die Einbindung des Airports an das überregionale Bahnnetz neu überprüfen.

„In der Vergangenheit durchgeführte Studien mögen zwar keine ausreichende Wirtschaftlichkeit für eine solche Anbindung ergeben haben, aber aus heutiger Sicht sind solche Überlegungen neu anzustellen. Solange die ÖBB noch über die Zulaufstrecke zu einem Bahnhof Wien nachdenken, sollte auch die Flughafen-Verbindung neu überdacht werden. Die gesamte künftige Entwicklung der Ostregion, aber auch das konkrete vor der Fertigstellung befindliche Projekt eines World Trade Center am Airport müßten eigentlich zu einer Neubewertung durch die nicht nur in dieser Frage skeptische ÖBB genügen“, schloß Stadtrat Dr. Swoboda. (Schluß)
lf/rr

Schirmer: Immuno hat recht bekommen und könnte sich nun großzügig zeigen

Sollte auf Forderung nach den beiden Schimpansen verzichten

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Im Zeichen des Tierschutzes und des Artenschutzes sollte sich die Immuno nun, da sie von den höchsten Rechtsinstanzen der Republik ihr Recht bekommen hat, großzügig zeigen und auf die Herausgabe der beiden Schimpansen Rosl und Hias verzichten. Diesen Appell richtete Wiens Tierschutz-Stadträtin Christine SCHIRMER heute, Montag, aufgrund einer Aussendung des Wiener Tierschutzvereins an die Immuno AG. Die seinerzeit als Babies auf Verlangen der Stadt Wien beschlagnahmten Schimpansen wurden bekanntlich im Wiener Tierschutzhaus untergebracht. Nach einem jahrelangen Rechtsstreit wurden die beiden Tiere nun der Republik Österreich bzw. der Immuno AG zugesprochen. „Ich glaube, daß nun, da die Immuno das von ihr angestrebte Ergebnis des Rechtsstreits erreicht hat, ein großzügiger Verzicht auf die Schimpansen — wobei sich der Wiener Tierschutzverein ja auch zum Kostenersatz bereit erklärt — eine erfreuliche Geste wäre und im Interesse der Tiere läge“, betonte Schirmer.

Mit dem Urteil ist Recht gesprochen worden, nun würde eine Geste der Großzügigkeit durch die Immuno in der Öffentlichkeit sicher positiver beurteilt werden als das Bestehen auf die Herausgabe zweier Tiere. (Schluß)
hrs/gg

ÖVP für Demokratiereform in Wien

Welan: Schließe Gang zum Verfassungsgerichtshof nicht aus

Wien, 2.10. (RK-KOMMUNAL) Dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN sprach sich am Montag in einem Presegespräch für mehr Demokratie in Wien aus. Die Wiener Stadtverfassung und die Tätigkeit der Stadt Wien sollen bürgerfreundlicher werden. Der einzelne soll aktiver am politischen Geschehen teilnehmen und selbst leichter Vorschläge, Forderungen und auch Kritik einbringen können. Daher sollten folgende Punkte in die Verfassung aufgenommen werden:

- Bürgerantragsrechte, die in der Bezirksvertretung bzw. im Gemeinderat behandelt werden müssen;
- Bürgerfragerechte, die vom Bürgermeister und von den amtsführenden Stadträten beantwortet werden müssen;
- Unabhängiges Bürgerbüro als Bürgeranwalt;
- Bürgerinitiativerechte für lokale Volksbefragungen.

Seiner Meinung nach sei die Zweiteilung im Stadtsenat in amtsführende und nicht amtsführende Stadträte verfassungswidrig. Er persönlich schließe den Weg zum Verfassungsgerichtshof nicht aus, nötig seien dazu ein Drittel der Landtagsabgeordneten, sagte Welan. Derzeit herrsche aber die Meinung vor, daß Sondierungsgespräche auf freiwilliger Basis vernünftiger seien. (Schluß) fk/rr